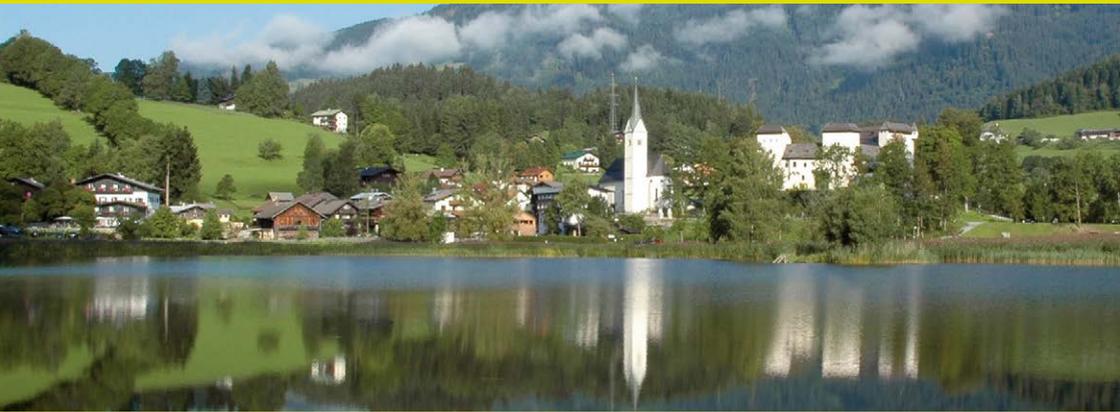


43. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Goldegg, 20.–23. Mai 2020

	Mittwoch 20.5.	Donnerstag 21.5.	Freitag 22.5.	Samstag 23.5.	
8.00			Aktives Erwachen	Aktives Erwachen	
9.00		ERÖFFNUNG Vortrag	T-Seminare	T-Seminare	
10.00					
11.00		T-Seminare, Selbsterfahrungsseminar	Seminare	Seminare	
12.00					
13.00		Versammlungen		Piazza	
14.00	Fallvorstellungen	Vorprogrammseminare, Selbsterfahrungsseminar			
15.00			Seminare	Seminare	Seminare
16.00					
17.00					Seminare
18.00			Seminare	Seminare	
19.00					
20.00					
21.00 ...			Feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate anschließend ÖGATAP-Fest		

43. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Barbara Burian-Langegger und Jadranka Dieter
Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos
Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte
Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie – ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Herzlich willkommen in Goldegg beim 43. Internationalen Seminar für Katathym imaginative Psychotherapie!

Nachdem wir das ÖGATAP-Jubiläumsjahr gebühlich gefeiert haben, kehren wir im Jahr 2020 in der Gestaltung des Seminars wieder zu einer Art „Normalität“ zurück.

Zunächst möchten wir allen Referent*innen für ihre Seminarangebote danken.

Aus einer ganzen Fülle an Wünschen und Möglichkeiten haben wir uns bemüht, ein interessantes und vielfältiges Seminarprogramm für die Aus- und Fort- und Weiterbildung zusammenzustellen.

Anna Buchheim wird in ihrem Vortrag die Bedeutung von Bindung und Exploration für die Psychotherapie zur Darstellung bringen und in dem Intensivseminar weiter vertiefen. Weitere theoretische und methodische Schwerpunkte werden unter anderem sein: Nachttraum, Imagination, Symbolarbeit, Sandspiel, Kreativität, Erotik, Trauma, Psychosomatik, Onkologie etc.

Erstmals findet ein methodenübergreifendes Seminar über die strukturelle Diagnostik statt, in dem ein Methoden- und Erfahrungsaustausch möglich sein wird.

Ines Glinig wird uns jeden Morgen in ein „Aktives Erwachen“ führen und uns helfen, uns in der Früh besser spüren zu können.

Wir freuen uns, Ihnen ein vielfältiges und spannendes Programm anbieten zu können und hoffen, dass auch für Sie etwas Interessantes dabei ist. Wir wünschen Ihnen im idyllischen Goldegg eine kollegiale und konstruktive Atmosphäre.

Mit herzlichen Grüßen,

Barbara Burian-Langegger und Jadranka Dieter

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 20.5.2020

- 14.00–19.00 Uhr Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)
14.00–19.45 Uhr Vorprogrammseminare, Selbsterfahrungsseminar(inkl. 30 Min. Pause)

Donnerstag, 21.5.2020

- 9.00 Uhr Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP, Bernhard Brömmel
Einführung in die Tagung durch Barbara Burian-Langegger
9.15 Uhr Vortrag Anna Buchheim
11.00–12.30 Uhr Theorieseminare
Im Anschluss an die Seminare: KandidatInnentreffen und TherapeutInnenforum
13.00 Uhr Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis
15.00–17.00 Uhr Seminare
17.30–19.30 Uhr Seminare

Freitag, 22.5.2020

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
11.00–12.30 Uhr Seminare
15.00–17.00 Uhr Seminare
17.30–19.30 Uhr Seminare
21.00 Uhr Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate
anschl. ÖGATAP-Fest im Schloss Goldegg

Samstag, 23.5.2020

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
11.00–13.00 Uhr Seminare
13.05–13.45 Uhr Piazza
15.00–16.30 Uhr Seminare
16.45–18.15 Uhr Seminare

VORTRAG

Donnerstag, 21. Mai, 9.15 Uhr

Bindung und Exploration im psychotherapeutischen Kontext bzw. in den psychodynamischen Therapien

Anna Buchheim

Bindung und Exploration sind integrale und sich ergänzende Verhaltenssysteme, die in einem verhaltensbiologischen und ontogenetischen Rahmen für die jeweilige Anpassung von Individuen an die Lebensgegebenheiten zusammenwirken. Der Vortrag behandelt Grundlagen von Bindung und Exploration als Basis für die Ausformung unterschiedlicher Bindungsmuster. Aus bindungstheoretischer Sicht ist eines der Ziele von Psychotherapie, ein sicheres bzw. organisiertes inneres Arbeitsmodell von Bindung herzustellen, um eine Reaktionsbereitschaft auf Belastung bei Schutz- und Hilfesuchen sowie die Exploration neuer Bewältigungsstrategien verfügbar zu machen. Im Vortrag werden Befunde der erfolgreichen Veränderung von Bindungsmustern während psychodynamischer/psychoanalytischer Behandlungen und im Kontext der KIP berichtet.

Freitag und Samstag 8.15 – 8.45 Uhr im Schloss

Aktives Erwachen

Ines Glinig

Wir wollen bewusst unseren Körper spüren, uns sanft und wohltuend bewegen und den Atem erfahren.

Für alle TeilnehmerInnen in der Seminargebühr inkludiert.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

V1 Sexuelles, Geschlecht, KIP

Traude Ebermann

Überlegungen zur Wirksamkeit der KIP.

Welches Wissen benötigen Psychotherapeut_innen, damit das Sexuelle in den Imaginationen so wie in der therapeutischen Beziehung wahrgenommen, zugelassen und für die Reflexion genutzt werden kann?

Anhand meiner Studie reflektieren wir gemeinsam die Sinnhaftigkeit von Freuds Triebtheorien, deren Weiterführung durch Laplanche sowie angewandter Gendertheorien mithilfe des Motivs Muschel.

Mitzubringen: Neugierde

Literatur: FREUD, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. GW Bd.V. Frankfurt/M.: Fischer: 27–145; EBERMANN, T. (2019): Sexualität in der Imagination – Blumige Muschelgeschichten. Über die Wirksamkeit von Motiven der Kathym Imaginativen Psychotherapie. Gießen: Psychozial-Verlag

V2 Anwendung des Genogramms in der Psychotherapie

Magdalena Grünewald

Das Genogramm enthält vielfältige Informationen über die Mitglieder einer Familie, ihre Beziehungen, Koalitionen, Delegationen und Bindungsmuster. Auch Konfliktbewältigungsformen können mit Hilfe des Genogramms verdeutlicht werden.

Mit den TeilnehmerInnen werden an Hand der graphischen Darstellung des Genogramms, wie auch Symbolen und Imaginationen, die von der Ursprungsfamilie übernommenen Muster, sowie die Anwendung des Genogramms in der Therapie erarbeitet.

V3 Imagination und Intersubjektivität – Anwendungsmöglichkeiten in der KIP und Fallsupervision

Jadranka Dieter

In diesem Seminar wird anhand der mitgebrachten Fälle der TeilnehmerInnen der therapeutische Prozess insbesondere auf dem Hintergrund der Intersubjektivität theoretisch beleuchtet und supervidiert. Im Fokus werden unter anderem folgende Themen stehen: Wie können wir strukturelle Veränderungen unterstützen? Welche Rolle spielt dabei die Beziehung im Hier und Jetzt? Welche theoretischen Konzepte können uns bei den Transformationsprozessen hilfreich sein? ...

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt die Bereitschaft voraus, eigene Fälle zu präsentieren.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: ERMANN, M. (2014): Der Andere in der Psychoanalyse. Die intersubjektive Wende. Stuttgart: Kohlhammer

V4 Der Therapeut ist die Methode

Rainhard Skolek

Die Traumtheorien und die „klassische Bearbeitung“ von Träumen aus der Sicht der Analytischen Psychologie C.G. Jungs: Deutung, Aktive Imagination, Amplifikation und kreative Medien, die Selbstregulation der Psyche, Objekt- und Subjektstufe.

„Wer sucht der findet“ (was er sucht): Kritik an der Betrachtung des Traumes durch die Brillen verschiedener Traumtheorien.

„Der Therapeut als Methode“: Der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dialog und dessen Reflexion als das wichtigste Element der Traumarbeit.

Literatur: KAST, V. (2006): Träume: Die geheimnisvolle Sprache des Unbewussten. Düsseldorf: Walter; SKOLEK, R. (2014): Der Traum und das Unbewusste in der Analytischen Psychologie. In Psychotherapie Forum 19:105–110, Springer Wien 2014

V5 Geschlechtsunterschiede im therapeutischen Prozess ^[DFP]

Barbara Hauler

Können wir uns als PsychotherapeutInnen „geschlechtsneutral“ verhalten oder gibt es geschlechtstypische Begrenzungen der Einfühlung und des Verständnisses? Neben der Vermittlung der Ergebnisse der Psychotherapieforschung kann in einer imaginativen Übung erlebt werden, wie sich unsere Geschlechtsidentität auf die Prozesse in der Therapie, auf unsere therapeutische Haltung und das Übertragungs-/Gegenübertragungs-Geschehen auswirken kann.

Bitte Malsachen mitbringen!

V6 Das Erstgespräch

Ines Glinig

In der ersten Begegnung eines Therapiebeginns, oft schon bei der Kontaktaufnahme zeigt sich Wesentliches der Psychodynamik der/des Patient/in. Auch im Übertragungs-/Gegenübertragungsgeschehen lassen sich wertvolle Beziehungs- und Konfliktdynamiken erkennen. Das szenische Verstehen kann eine gute Basis für den weiteren Therapieverlauf schaffen. Erste diagnostische Überlegungen beeinflussen das therapeutische Vorgehen.

Wir wollen uns im Seminar den Möglichkeiten und eventuellen Verstrickungen des Erstgesprächs widmen.

THEORIESEMINARE (6 EINHEITEN)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

T1 Wodurch wirkt die KIP? ^[DFP]

Michael Rosner

In diesem Seminar soll ausgehend von den drei Leunerschen Wirkdimensionen viele weitere in der Literatur beschriebene (mögliche) Wirkfaktoren in der KIP vorgestellt und beschrieben und auch zu Entwicklungen der KIP-Theorie in Beziehung gesetzt werden. Zusätzlich sollen diese einerseits mit dem Konzept der allgemeinen Wirkfaktoren in der Psychotherapie verbunden und andererseits innerhalb grundlegender Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Behandlungstheorien verortet werden.

T2 Zentrale Konzepte psychodynamischer Theorie ^[DFP]

Hermann Pötz

Es ist für Lernende nicht immer einfach sich im Wirrwarr von Begriffen und theoretischen Konzepten zurecht zu finden. Dieses Seminar möchte daher versuchen einen Überblick über die Grundkonzepte und zentralen Begrifflichkeiten der wesentlichen psychodynamischen Theoriegebäude wie Triebtheorie, Strukturtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie sowie den intersubjektiven Ansatz zu geben.

T3 Klären, Konfrontieren und Deuten in der KIP in Abhängigkeit von der Strukturdiagnose ^[DFP]

Bernhard Brömmel

Je nach Integrationsgrad der Persönlichkeitsstruktur dominieren unterschiedlichen Abwehrmechanismen. Diese erfordern je unterschiedliche technische Zugänge, in der Begleitung einer Imagination, aber auch im Gespräch zwischen den Imaginationen. Das Seminar soll theoretische Grundlagen für hilfreiche Formulierungen liefern (diese werden im Intensivseminar praxisnahe geübt).

Literatur: BÄHRKE, U., NOHR, K. (2013): *Katathym Imaginative Psychotherapie*. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Berlin, Heidelberg: Springer; CALIGOR, E., KERNBERG, O. F., CLARKIN, J. F. (2010): *Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur*. Stuttgart, New York: Schattauer

T4 Theorien psychosomatischer Symptombildung ^[DFP]

Eberhard Wilke

Für ein tieferes Verstehen psychosomatischer Erkrankungen bedarf es der Kenntnis verschiedener Theorien, die erst in ihrer Gesamtschau und im Wissen um ihre historische Entwicklung und um ihre Begrenztheit Verständnismodeelle bieten, die wir für unsere Arbeit mit den Kranken benötigen. Der Schwerpunkt liegt auf psychodynamischen Modellen und ihre Brauchbarkeit für die KIP

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: REIMER, C., ECKERT, J., HAUZINGER, E., WILKE, E. (2007): *Lehrbuch der Psychotherapie*, 3. Aufl., Heidelberg: Springer oder ULLMANN/WILKE

T5 Motive und Motivvorgabe in der KIP

Mathilde Pichler

Die Motivvorgabe stellt in der KIP einen äußerst kreativen Prozess dar, in dem die aktuelle Prob-

lematik mit all ihren unbewussten Aspekten zur imaginativen Ausgestaltung angeregt wird. In diesem Seminar soll ein Repertoire an Möglichkeiten zur Motivvorgabe erarbeitet werden. Die symbolische Umsetzung von Symptomen, Gefühlen, impliziten Beziehungsangeboten, Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühlen in ein „Motiv“ sollen im Zentrum stehen.

T6 Psychodynamische Psychopharmakologie und Psychodynamik ^[DFP]

Florian Katzberger

Je schwerer die psychische Störung, umso eher werden Psychopharmaka eingesetzt, umso eher werden aber auch Konflikte interaktionell ausagiert.

Nicht nur biochemische Wirkung und Nebenwirkung, sondern auch psychodynamische Interaktionen zwischen Pille, PatientIn und verschiedenen BehandlerInnen mit Wünschen und Vorbehalten (Placebo und Nocebo) machen Kombinationsbehandlungen komplex. Aktuelle Psychopharmakologie bis hin zum imaginativen Einblick in eigene Einstellungen wird geboten

Bitte Malsachen mitbringen!

Literatur: KATZBERGER F. (2015): *Identität und Psychopharmaka. Psychodynamik der Kombination von Psychotherapie plus Medikation*. *Imagination* 2–3 2015: 216–225

T7 Die Kinderzeichnung und was sie uns verrät

Angela Teyrowsky

In dem Seminar werden Grundlagen zum Verständnis von Kinderzeichnungen vermittelt, sowohl aus entwicklungspsychologischer Sicht wie auch im Hinblick auf Formalaspekte und Symbolverständnis.

Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, Zeichnungen aus Kinder-/Jugendlichentherapien mitzubringen.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT/INNEN

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

G1 Bindung und Exploration im psychotherapeutischen Kontext bzw. in den psychodynamischen Therapien

[DFP]

Anna Buchheim

Die im Vortrag angesprochenen Themen werden im Seminar vertieft. Bindung und Exploration sind integrale und sich ergänzende Verhaltenssysteme, die in einem verhaltensbiologischen und ontogenetischen Rahmen für die jeweilige Anpassung von Individuen an die Lebensgegebenheiten zusammenwirken. Im Kleinkindalter geht es um die Balance zwischen Nähe suchen und die Umwelt erkunden, im Erwachsenenalter um die Freiheit mentaler Exploration und die Entfaltung in den verschiedenen Lebensbereichen. Im Seminar werden Grundlagen von Bindung und Exploration als Basis für die Ausformung unterschiedlicher Bindungsmuster, wie der sicheren, unsicheren und desorganisierten Bindung behandelt. Aus bindungstheoretischer Sicht ist eines der Ziele von Psychotherapie, ein sicheres bzw. organisiertes inneres Arbeitsmodell von Bindung herzustellen, um eine Reaktionsbereitschaft auf Belastung bei Schutz- und Hilfesuchen sowie die Exploration neuer Bewältigungsstrategien verfügbar zu machen. Diese Veränderungen werden anhand valider Bindungsinterviews gemessen. Im Seminar werden Befunde der erfolgreichen Veränderung von Bindungsmustern während psychodynamischer/psychoanalytischer Behandlungen und im Kontext der KIP berichtet.

G2 Erotik, Sexualität und Beziehung

Ines Glinig, Philipp Pichler

Kaum ein Bereich unseres Lebens und unserer Beziehung ist mit so vielen Erwartungen besetzt

wie die Erotik und Sexualität. Sie sind einerseits Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklung, andererseits ein Spiegel unserer Beziehung mit uns selbst und anderen.

In der Partnerschaft kann Erotik und Sexualität Freude und Verbundenheit bringen, aber auch zum Spielfeld des Agierens und der Destruktivität werden.

Im Workshop werden wir uns dem eigenen Erotisch-Sexuellen widmen, den unterschiedlichsten Sexualitäten und ihrer Dynamik und vor allem der Paartherapie. Wir werden den Bogen spannen von Selbsterfahrung, Theorie und viel praktischem Üben von Paartherapiesituationen zum Erotisch-Sexuellen. Die spezielle Übertragungs- und Gegenübertragungssituation wird im Fokus sein.

Literatur: QUINDEAU, I. (2008): Verführung und Begehren. Stuttgart: Klett-Cotta

G3 Nachttraum, Analytische Psychologie, KIP und Social Dreaming

Reinhard Skolek

Über die enge Verwandtschaft zwischen KIP und der Traumarbeit in der Analytischen Psychologie (AP) von C.G. Jung. KIP und die Aktive Imagination. Der (Un)Sinn von Traumtheorien. Träumen ohne Deuten. AP, KIP und Social Dreaming.

Wir erzählen Träume, assoziieren, imaginieren, amplifizieren, diskutieren, erfinden Geschichten, Malen und Zeichnen (bei Bedarf) ..., schenken Träumen Bedeutung und geben ihnen Sinn.

Bitte mitbringen: Zeug zum Zeichnen, Malen und Schreiben

Literatur: KAST, V. (2006). Träume: Die geheimnisvolle Sprache des Unbewussten. Düsseldorf: Walter; SKOLEK, R. (2014): Der Traum und das Unbewusste in der Analytischen Psychologie. In: Psychotherapie Forum 19:105–110, Springer Wien 2014

G4 Integratives Sandspiel

Walter Lindner

Das Integrative Sandspiel ist eine Abwandlung des Jungschen Sandspiels, um mit Menschen arbeiten zu können, die keine oder nur wenig Sprache haben. Es ist für alle Altersgruppen geeignet. Das Wissen und die Erfahrung aus der Arbeit mit KIP ermöglichen einen raschen Einstieg in die Technik. Im Seminar wird das Umfeld der Methode vorgestellt und die Technik präsentiert.

G5 Seminar für angehende LehrtherapeutInnen in der KIP

Michael Rosner

Dieses Seminar gliedert sich in 3 Teile. Der erste Teil ist den verschiedenen Aspekten der Lehrtherapie an sich gewidmet (Besonderheiten, Schwie-

rigkeiten, Freuden ...). Dies wird neben eigener Erfahrung vor allem an Hand der Literatur dargestellt. Der selbsterfahrene Teil der Teilnehmer*innen hat hier Platz. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Hypothesen zu einem grundlegenden Arbeitsmodell professioneller Psychotherapie nach R. Zwiebel (u.a. Reduktion der Komplexität, Oszillation zwischen verschiedenen therapeutischen Positionen, eigene theoretische Grundannahmen), erweitert um die Verbindung mit der KIP. Die Anwendung auf die eigene Praxis durch die Teilnehmer*innen ist hier vorgesehen. Der dritte Teil ist der Supervision von Fällen gewidmet, wo versucht wird, die theoretischen und gefühlten Positionen zu den supervisorischen Ideen expliziter als üblich darzustellen. Die Teilnehmer*innen können dies dann auch selbst üben.

(Bei vorab eingesandten Fällen wird auch Literatur eingebracht!)

KOMBINIERTES SEMINAR (26 EINHEITEN)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr, 11.00–18.15 Uhr (Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

K1 Die Behandlung traumatisierter PatientInnen mit der KIP ^[DFP]

Barbara Burian-Langeegger

Inhalt des Seminars sind die Grundlagen der Psychotraumatologie und die Schlussfolgerungen, die wir daraus für die Arbeit mit traumatisierten PatientInnen in einer KIP-Therapie ziehen. Charakteristisch für eine andauernde posttraumatische Störung ist die unbewusste Wiederholung des Traumas mit Zuständen überflutender Angst, Ohnmacht und Hilflosigkeit. In einer psychodynamisch orientierten Psychotherapie, die die Beziehung in den Focus der Behandlung stellt, kommt

es unweigerlich zu einer Reinszenierung des traumatischen Erlebens im therapeutischen Prozess. In der KIP verfügen wir über ein breites therapeutisches Repertoire um die verlorene Symbolisierungsfähigkeit wiederherzustellen und der Angst, der Ohnmacht und den intrusiven Phänomenen etwas entgegenzuhalten. Die schwierige Handhabung der Täter/Opferkonstellationen in der Übertragung und Gegenübertragung wird dabei besonders zu berücksichtigen sein.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: HOLDEREGGER, H. (2003): Der Umgang mit dem Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta; HIRSCH, M. (2011): Trauma. Gießen: Psychosozial-Verlag; BURIAN-LANGEgger, B. (2002): Trauma und inneres Objekt. Imagination 3/4 2002

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00 – 19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr (Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

S1 Was nun? – Schwierige Situationen in Psychotherapien

Hermann Pötz

Immer wieder kommt es in Psychotherapien zu Situationen der Ratlosigkeit, der Stagnation oder der Verstrickung, die dazu führen, dass man als TherapeutIn nicht weiter weiß, das Geschehen nicht durchschaut, sich hilflos und ungenügend erlebt. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben sich mit schwierigen Behandlungssituationen aus eigenen Therapien auseinanderzusetzen. Anhand von Rollenspielen soll ein Reflexionsraum geschaffen werden, in dem neue Perspektiven und Behand-

lungsmöglichkeiten entwickelt werden können.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S2 Nach der Imagination ist vor der Imagination. Über die Möglichkeiten ihrer Reflexion ^[DFP]

Bernhard Brömmel

Im Zentrum des Seminars steht die Nachbesprechung der Imagination. Dabei dient uns die technische Trias: Klären – Konfrontieren – Deuten als prinzipielle Orientierung für unsere Interventionen. In einer Katathym Imaginativen Psychotherapie stehen wir dabei immer wieder vor der

Entscheidung, an welcher Stelle und auf welche Weise wir Imaginationen verwenden: Schlagen wir eine nächste Imagination vor? Greifen wir eine frühere Imagination wieder auf? Wir werden mit den unterschiedlichen Möglichkeiten von Imagination und „Gespräch“ spielen, mit der Übertragung zu arbeiten. In der Kleingruppe, mit Gegenübertragungsimaginationen und anhand Ihrer mitgebrachten therapeutischen Erfahrungen werden wir das Formulieren von hilfreichen Interventionen üben.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: BÄHRKE, U., NOHR, K. (2013): *Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien.* Berlin, Heidelberg: Springer; CALIGOR, E., KERNBERG, O. F., CLARKIN, J. F. (2010): *Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur.* Stuttgart, New York: Schattauer

S3 Angst und Angststörungen ^[DFP]

Mathilde Pichler

Angst ist ein Gefühl, dem wir in jeder Psychotherapie begegnen.

In diesem Seminar sollen – aufbauend auf allgemeinen Grundlagen zum Phänomen Angst – Behandlungsmöglichkeiten von Angst- und Panikstörungen mit der KIP vermittelt werden. Welche psychodynamischen Konflikte liegen einer Angststörung zugrunde? Wie ist die Relation zum Strukturniveau? Welche Übertragungsangebote und Gegenübertragungsreaktionen sind zu erwarten? Wie zeigt sich der Konflikt in den Imaginationen? Eigene Imaginationen sollen die Fragen praktisch erfahrbar machen.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S4 Körper, Affekt und Symbolisierung – Übungen zur Psychosomatik ^[DFP]

Eberhard Wilke

In der symbolischen Verdichtung fließen Botschaften aus dem Körper, aus der Gefühlswelt und aus

der Welt der Gedanken zusammen.

Die Kunst der KIP-Therapie besteht darin, symbolische Bedeutungen zu erfassen, sie in ihrer affektiven Dimension den Patienten spürbar werden zu lassen, und sie im Prozeß einer gemeinsamen Arbeit im Feld der Übertragung auch immer wieder kognitiv zu entschlüsseln. Die Symbolebene ist in der Therapie psychosomatischer Störungen besonders fruchtbar, weil sie sich aus mehreren Quellen speist, weil das Körpersymptom oft eine symbolische Dimension enthält und weil das Symbol oft eine Übersetzungshilfe bereithält. Um diesen vielschichtigen therapeutischen Prozeß anzuregen und zu begleiten, müssen Therapeuten bereit sein, bei sich selbst zu erfahren, wie die Dimensionen des Erspürens, des affektiven Erlebens und der gedanklichen Durchdringung ineinandergreifen.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: REIMER, C., ECKERT, J., HAUZINGER, E., WILKE, E. (2007): *Lehrbuch der Psychotherapie, 3.Aufl., Heidelberg: Springer oder ULLMANN/WILKE*

S5 Die Arbeit mit „konkreten Symbolen“

Nicole Berger-Becker

Selbstbild, Genogramm, affektive Zustände, Beziehungsgefüge können mit Hilfe von „konkreten Symbolen“ verdeutlicht werden. Gegenstände, Kunstkarten, Fotos erhalten eine symbolische Bedeutung und werden zu einem „Bilder-Ensemble“ gestaltet. Worte, Gedanken, Erinnerungen und Gefühle werden durch intermediäre Objekte symbolisiert. Sie bleiben im Raum konkret und sichtbar, fokussieren und strukturieren die Phantasie und mildern dadurch die Angst, was die psychotherapeutische Arbeit u.a mit ich-strukturell gestörten Patienten und in Kriseninterventionen erleichtert. „Konkrete Symbole“ können eine Brücke zu der Arbeit mit der KIP anbieten, indem sie helfen, die Symbolisierungsfähigkeit zu entwickeln.

In diesem Seminar werden anhand von Selbst-

erfahrung, aber auch von Kasuistiken die Möglichkeiten und die Techniken dieser Methode und ihre Einbettung in eine Psychotherapie mit der KIP gezeigt.

S6 Nach der Diagnose beginnt ein anderes Leben – Möglichkeiten der KIP in der Onkologie ^[DFP]

Barbara Hauler

Bei der psychoonkologischen Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen wechselt der Fokus zwischen krisenhaften Zuständen, relativer Gelassenheit und notwendiger Neuorientierung. Dabei geht es immer wieder auch um unausweichliche existentielle Themen wie Endlichkeit, Ungewissheit, Einschränkung und Abschied. Das methodische Repertoire der KIP ist geeignet, zur Krankheitsverarbeitung wie zur Heilung des Selbst beizutragen und das „andere“ Leben zu bereichern. Malsachen

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: YALOM, I. D. (2010): Existentielle Psychotherapie, Bergisch Gladbach: EHP

S7 KIP, Kreativität und Intuition

Eva-Maria Thaler

Kreativität benötigen wir nicht nur, wenn wir selbst unsere Imaginationen ins Bild bringen. Das Verstehen und Deuten der Patientinnen-Zeichnung fordert auch unsere intuitiven Kräfte. Die

Interpretation soll uns diagnostische Informationen geben und Hinweise darauf, was für den Fortgang der Therapie am förderlichsten ist (Fokussierung, Motivwahl etc.)

Worauf achte ich beim Bilder-Deuten? Nach welchen Kriterien erfolgt die Analyse?

Was teile ich mit? Wie beachte ich Aspekte von Übertragung und Gegenübertragung?

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse
Mitzubringen: Freude am kreativen Ausdruck, auch mit Körper und Stimme, Malsachen, ev. Patientinnen-Zeichnungen

S8 Geschlechtsdysphorie und Fluid Gender

Angela Teyrowsky

Inmitten einer stetig voranschreitenden Entwicklung von Begriffen und Begrifflichkeiten zum Thema Identität*en sind wir in unserer Arbeit mehr und mehr konfrontiert mit seelischen Leidenszuständen, welche aufgrund eines Inkongruenzempfindens in Bezug auf die eigene Geschlechtszugehörigkeit entstehen. In Seminar soll neben einer Begriffsklärung auch die Rolle der Psychotherapie in der Behandlung von Menschen mit Geschlechtsdysphorie erörtert werden sowie auch Platz für mitgebrachte Fälle sein. Mittels Imaginationen soll das eigene Identitätsempfinden mit all seinen Facetten und subjektiv empfundenen Widersprüchlichkeiten erlebbar gemacht werden.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

SELBSTERFAHRUNGSSEMINAR (30 EINHEITEN)

Mittwoch 14.00–19.45 Uhr, Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 9.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

18 KIP-Einführungsseminar ^[DFP]

Elisabeth Brunner-Karré

Dieses Seminar soll Gelegenheit zum Kennenlernen der Methode der Katathym Imaginativen Psychotherapie bieten. Die KIP wird als ein von

Grund auf tiefenpsychologisches, kreatives und intersubjektives Verfahren vorgestellt. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im geleiteten Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess in der Gruppe bearbeitet.

INTENSIVSEMINARE (A–C) (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

11 KIP A-Einführungskurs ^[DPP]

Ingrid Reichmann

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: H. LEUNER (1994): *Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe.* Stuttgart: Thieme; H. ULLMANN, E. WILKE (Hrsg.) (2012): *Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie.* Bern: Huber

12 KIP – B1 Grundstufe

Eveline Schöpfer-Mader, Co: Regina Schnalinger

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Doris Hönl

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind

die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

14 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Jadranka Dieter

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den TeilnehmerInnen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als TherapeutIn, Kind und BeobachterIn.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.

Voraussetzung: B-Seminar

Literatur: HORN/SANNWALD/WIENAND (2006): *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.* München: Reinhardt Verlag

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imagina-

tionen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten / der Patientin, des Therapeuten / der Therapeutin und des Beobachters / der Beobachterin geübt.

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventionstechniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

Voraussetzung: Absolvierung des A-Einführungskurses und mindestens eines B-Seminars.

15 KIP – C1

Magdalena Grünewald

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als behandlungstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit

Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

16 KIP – C2

Florian Katzberger

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrt Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

17 KIP – C3

Claudius Stein

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das Therapeutenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren.

SEMINAR FÜR HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

H1 Übergreifende und vergleichende strukturelle Diagnostik in Hypnose und KIP ^[DFP] (Anwendungsseminar)

Wolfgang Ladenbauer

Anhand der von den TeilnehmerInnen mitgebrachten Fälle wird in Form einer psychodynamischen Supervision die strukturelle Diagnostik erarbeitet und diskutiert, um daraus die in den

Methoden HY und KIP angebrachten Strategien, Taktiken und Techniken abzuleiten. Dieser Zugang ist in allen Therapien und als Vorbereitung auf Fallvorstellungen und das Kolloquium hilfreich.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus (oder knapp davor) für HY oder KIP, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren

Anrechenbar auch als C₃ für KIP.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00–19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

Katathym Imaginative Psychotherapie

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

F1 Hermann Pötz, Co: Regina Schnallinger

F2 Mathilde Pichler

F3 Michael Rosner

F4 Claudius Stein

F5 Angela Teyrowsky (auch für Kinder und Jugendliche)

F6 Barbara Burian-Langegger (auch für Kinder und Jugendliche)

LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

F7 Eveline Schöpfer-Mader und Florian Katzlberger

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BERGER-BECKER Nicole, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin der AGKB, SSKIP und SAGKB, eigene Praxis, Saarbrücken
- BRÖMMEL Bernhard, Dr.med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, 1. Vorsitzender der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Klagenfurt
- BUCHHEIM Anna, Prof.ⁱⁿ Dipl.-Psych. Dr. biol. hum., Psychoanalytikerin, Professorin für Klinische Psychologie/Klinische Emotionsforschung an der Universität Innsbruck
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP), eigene Praxis, Wiener Neudorf
- EBERMANN Traude, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PZ, KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck
- HAULER, Barbara, Dr. med., FÄ für Psychosomatik und Psychotherapie, Dozentin der AGKB (KIP), eigene Praxis, Weingarten, Deutschland
- HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- KATZBERGER Florian, Dr. med., FA für Psychiatrie, FA für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie der Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain
- LADENBAUER Wolfgang, Dr. med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP, PD), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- LINDNER Walter, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Wirtschaftspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Supervisor (ÖBVP und ÖVS), Lehrsupervisor, eigene Praxis, Linz
- PICHLER Philipp, Dr. med., FA für Psychiatrie, Psychotherapeut (KIP), Wien
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Leiterin der Psychosomatischen Ambulanz des SMZ-Süd, eigene Praxis, Wien
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Sanatorium Hera und freie Praxis, Wien
- REICHMANN Ingrid, Dr.ⁱⁿ phil., Psychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP) eigene Praxis und im AMS Kärnten
- ROSNER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- SKOLEK Reinhard Dr., Psychotherapeut, Ehrenpräsident und Lehranalytiker der Österreichischen C.G.Jung-Gesellschaft, ehem. Leiter des Zentrums für Psychotherapie und Psychosoziale Gesundheit an der NÖ Landesakademie.
- STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien
- THALER Eva-Maria, Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Salzburg

TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt

WILKE Eberhard, Dr.med., Internist, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Dozent (AGKB), Lübeck

CO-TÄTIGKEIT

SCHNALLINGER Regina, MMag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien und Hollabrunn

ANRECHENBARKEITEN

V1 7 EH Th f. KIP
V2 7 EH Th f. KIP
V3 7 EH Th f. KIP, ATP, WBC f. KJP
V4 7 EH Th f. KIP, ATP, HY
V5 7 EH Th f. KIP
V6 7 EH Th, f. KIP, ATP, HY

T1 6 EH Th f. KIP
T2 6 EH Th f. KIP, ATP, HY
T3 6 EH Th f. KIP
T4 6 EH Th f. KIP
T5 6 EH Th f. KIP
T6 6 EH Th f. KIP
T7 6 EH Th f. KIP, WBC f. KJP

G1 20 EH FB lt.PThG, WBC f. KJP
G2 20 EH FB lt.PThG
G3 20 EH FB lt.PThG
G4 20 EH FB lt.PThG, WBC f. KJP
G5 20 EH FB lt.PThG

K1 13 EH Th, 13 EH SE f. KIP

S1 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S2 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S3 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S4 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S5 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S6 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S7 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
S8 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP

I1 20 EH SE
I2 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
I3 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
I4 8 EH Th, 12 EH SE f. KIP, WBC f. KJP
I5 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
I6 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
I7 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP
I8 30 EH SE auch für Propädeutikum

H1 5 EH Th, 15 EH SE f. HY
 7 EH Th, 13 EH SE f. KIP

Anrechenbar für LehrtherapeutInnenlaufbahn: G5

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; TH – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung

TherapeutInnenversammlung

Die Versammlung der TherapeutInnen findet am **Donnerstag, 21.5.2020 um 12.45 Uhr** im Schloss Goldegg statt (Raum wird noch bekannt gegeben). Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Organisationsentwicklungsprozess
- Bericht der einzelnen Arbeitsgruppen, in denen TherapeutInnen vertreten sind
- Bestellung eines Mitglieds für das Bewerbungsgremium KIP
- Bericht aus dem ÖBVP
- Allfälliges

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Für die TherapeutInnenvertretung
Bernd Lunglmayr und Stephan Tolpeit

Diese Ankündigung gilt gemäß § 11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

KandidatInnenversammlung

Die Versammlung aller KandidatInnen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 21.5.2020 um 12.45 Uhr** im Schloss Goldegg statt. Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

Tagesordnung

- Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen seit Bad Radkersburg
- Austauschmöglichkeit unter den KandidatInnen
- Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
- Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen! Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir möchten euch bei dieser Gelegenheit nochmal herzlich einladen das interaktive Forum für KandidatInnen im internen Bereich der ÖGATAP-Homepage zu nutzen!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

für die KandidatInnenvertretung
Veronika Gindl und Tanja Liebl

Diese Ankündigung gilt gemäß § 10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

Treffen der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der LehrtherapeutInnen m. p. L. findet am **Donnerstag, 21. 5. 2020 um 13.00 Uhr** im Hotel Seehof im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens statt.

Seid herzlich willkommen!

Vertreter/Vertreterin der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis



Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)

Mit *[DFP]* gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar (nicht alle Seminare als Sonderfach).

Für Klinische (und Gesundheits-) PsychologInnen besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15-82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 20. Mai 2020:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: +43-1-523 38 39, Fax: +43-1-523 38 39-10

E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte per Mail an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- ▶ **Bis 17. März 2020** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ **Von 18. März 2020 bis 28. April 2020** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ **Ab 29. April 2020** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Ge-

sellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2020 in Anspruch genommen werden.

Hinweise:

- ▶ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- ▶ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- ▶ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare	€ 386,00	€ 325,00	€ 286,00
Einführungsseminar 20 Einheiten			€ 200,00
Selbsterfahrungsseminar 30 Einheiten			€ 300,00
Theorieseminare	€ 118,00	€ 98,00	€ 78,00
Fallvorstellungen		€ 98,00	
Vorprogrammseminare	€ 137,00	€ 114,00	€ 107,00

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die TeilnehmerInnen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene PsychotherapeutInnen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:

Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. An-

meldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene TeilnehmerInnen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im Tourismusbüro bekanntgeben.

Tel.: +43-6415-8131

E-Mail: tourismus@goldeggamsee.at

www.goldeggamsee.at

„Sanfte Mobilität“**Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt**

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: **Parkverbot im gesamten Ort**, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

ÖKO-TAXI

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich. Transfer vom Bahnhof zu den Quartieren nur nach Voranmeldung beim Tourismusverband.

Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet €30,00.

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>